

Christmette 2015	
Datum: 24.12.2015	Grabs - Buchs
Musik: BS / Kirchenchor	

EINZUG	<p><u>Grabs: Orgel</u> <u>Buchs: Camille Saint-Saens: Tollite hostias</u> aus Oratorio de Noel <i>Tollite hostias, et adorete Dominum in atrio sancto eius. Laetentur coeli, et exultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluia.</i> Bringet Geschenke und betet an den Herrn in seinen Vorhöfen! Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich, vor dem Herrn; denn er kommt.</p>
ERÖFFNUNG	343 O du fröhliche
EINLEITUNG	<p>Wir sehen ein Kind in der Krippe. Und in diesem Kind erkennen wir: Hier ist das Ebenbild des lebendigen Gottes.</p> <p>‘Immanuel’ ist einer seiner Namen, d.h. Gott ist mit uns. ‘Jesus’ ist sein Name, den wir alle kennen. Jeshua, d.h. Gott ist der Retter.</p> <p>Vertrauen wir darauf, dass Gott uns herausholt aus unsere Enge, aus unsern unheiligen Nächten. Rufen wir:</p>
KYRIE	<p>Herr Jesus Christus, die Erwartung des ganzen Gottesvolkes richtet sich auf dein Kommen. Herr, erbarme dich.</p> <p>Die Menschheit sehnt sich danach, dass du Gerechtigkeit und Frieden bringst. Christus, erbarme dich.</p>

	Durch dich erfahren wir: Gott ist mit uns. Herr, erbarme dich.
GLORIA	83 Ehre, Ehre
TAGESGEBET	
1.LESUNG	<p>Es gehört zum Denkmuster unserer Zeit zu glauben, wir müssten Gott suchen. Viele verzweifeln darüber, dass sie ihn nicht finden. Die ganze Hl. Schrift schreibt jedoch davon: Gott sucht uns. Er freut sich an uns Menschen, wie er Freude hat an Zion, Jerusalem. Jes 62, 1-5 (Messe Heiligabend)</p>
ANTWORTGESANG	<p><u>Grabs: 353, 1-3 Ein Kind, geboren</u> <u>Buchs: Freu dich, Erd und Sternenzelt</u></p>
2.LESUNG	<p>Die Geburtserzählungen von Jesus sind eine Rückblende von Ostern her. Erst nach der Auferstehung wurden die Menschen neugierig: Wer war dieser Jesus? So rollt gemäss Apg Paulus die Geschichte Jesu auf, vom Auszug aus Ägypten über König David bis hin zu Johannes dem Täufer. Dieser war es, der auf Jesus hingewiesen hat. Apg 13, 16-17.22-25 (Messe Heiligabend)</p>
EVANGELIUMSRUF	89 (vor und nach Evangelium)
EVANGELIUM	Lk 2,1-4
PREDIGT	<p>I</p> <p>«Fürchtet euch nicht!» - sagen die Engel zu den Hirten. «Fürchtet euch nicht!» - das sagen Engel immer. «Fürchtet euch nicht!» - es ist wichtig, diese Engelchöre zu hören.</p> <p>Angst und Furcht sind ja nicht unbedingt die idealen Lebensgefühle.</p>

Angst und Furcht lähmen.

Gewiss – Meldungen von Terroranschlägen verunsichern, machen Angst.

Die Kriege im Nahen Osten, im geografischen Raum, wo Jesus geboren wurde; diese Kriege, wo kaum jemand mehr weiss, wer gegen wen kämpft und wo man noch weniger ausmachen kann, wer die Drahtzieher hinter diesen Kriegen sind, das macht Angst.

Und jetzt, wo wir eingelullt sind in eine wohlig warme Kirche, da können und dürfen wir all jene nicht vergessen, die auf der Flucht sind und an irgendeinem Grenzzaun frieren.

Doch auch hier konnten längst nicht alle im vorweihnachtlichen Kaufrausch mithalten.

‘Mir fiire Wiehnacht mitenand’ wurde in einem Werbespot gesungen, und Gilbert Gress, Luca Hänni und Francine Jordi machten darauf aufmerksam:

Jedes zehnte Kind ist von Armut betroffen, wie es eine Studie von ‘Caritas Schweiz’ belegt.

Und das ist eine reale Existenzangst vieler: reicht es bis Ende Monat? Wie lange habe ich noch meinen Job?
Solche Angst macht nervös, gereizt, sorgt nicht gerade für eine friedliche Weihnachtsstimmung.

Es kommt so etwas wie ein Tunnelblick auf. Der Blick ist fixiert darauf:
Reicht es, reicht es nicht?

Für solche Ängste müssen Lösungen gesucht, wenn möglich, Hilfe geleistet werden, sei es hier bei uns, sei es bei den unzähligen Menschen in den Kriegsgebieten oder auf der Flucht.

Wie Gott in Jesus auf uns Menschen zugeht, müssen auch wir aufeinander zugehen.

II

Ängste machen sich überall breit. Doch der Angst kann nicht mit Abwehr begegnet werden.

Abwehr führt zu Feindbildern, führt zur Ablehnung bis zum Hass.

Wo die Angst zum politischen Propagandamittel eingesetzt, wo die Abwehr als Heilmittel gegen die Angst angepriesen wird, da verhärten sich die Herzen.

Da bleibt nur noch die Hoffnung, dass ein wehrloses Kind, ein Säugling die versteinerten Herzen aufzubrechen vermag.

Heute Abend setzen wir die Hoffnung auf ein solches Kind, ein ohnmächtiges wehrloses Kind in einem Stall, draussen vor der Tür von Bethlehem.

Dieses Kind in der Krippe ist Zeichen dafür, dass Gott sich nicht mit Gewalt aufzwingt.

Er paktiert weder mit den Mächtigen noch tritt er mit Zauberei an.

Er will unser Herz anrühren, unser Herz berühren durch dieses Kind mit Namen Jesus.

All unseren Ängsten, all unserer Furcht wird die Aufforderung zum Vertrauen in dieses Kind entgegengesetzt.

Die Evangelisten betten dieses Kind in die Höhle, den Stall von Bethlehem ein.

Die Evangelisten betten dieses Kind in eine prekäre Situation hinein. So würden es heute die Soziologen beschreiben.

Nichts ist gesichert, abgesichert, schon gar nicht versichert.

Noch einmal: die Evangelisten liefern uns keine Reportage darüber, was damals geschah.

Sie erzählen die Geschichte von einer Heiligen Nacht in unheiliger Zeit, erzählen vom Messias, dem Sohn Gottes, der Jesus heisst. Jesus, Jeshua – Gott rettet. Das bedeutet sein Name.

Durch dieses Kind hindurch blickt Gott uns an und bittet uns darum:

Vertrau mir!

Hab keine Angst, vertrau meiner Ohnmacht und nicht den Machtspielen jener, die glauben, sie könnten mit Unsummen von

Geld und Angstpropaganda Geschicke der Welt wenden.

‘Vertrau mir!’ bittet das Kind und vertrau damit Gott!

Wie ein Echo vom Himmel singen es Engelchöre:

«Fürchtet euch nicht! Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; es ist der Messias, der Herr.»

III

Rettung kann dort geschehen, wo wir uns nicht gefangen nehmen lassen von unseren Ängsten, von unserer Furcht.

Rettung kann dort erfahren werden, wo wir der Angst das Vertrauen entgegensetzen.

Rettung kann dort erfahren werden, wo wir die ach so vernünftigen und rationalen Abwehrstrategien fahren lassen, uns fallen lassen ins Vertrauen hinein:

Gott ist es, der rettet! – wie es der Namen dieses Kindes sagt; Jeshua, Jesus.

Wo dieses Vertrauen in uns wächst, da werden all unsere Abwehrhaltungen und Abwehrstrategien überflüssig.

Wir können selbst mit den Engeln singen und den andern zurufen:

	<p>«Fürchtet euch nicht!»</p> <p>Und vor allem: Wir können ohne Furcht wie Jesus wirken – da sein für die andern, wo auch immer, wie auch immer und wo auch immer.</p> <p>Wo wir dem Gesang der Engel lauschen: «Fürchte dich nicht!», da schwinden die Ängste, da schwindet die Furcht.</p>
TAUFE / CREDO	336 Lobt Gott, ihr Christen
FÜRBITTEN	<p>Gott ist mit uns, 'Immanuel', lautet einer der Namen des Kindes und - Jesus, Gott rettet. In diesem Vertrauen bitten wir: <i>Gott, sende Rettung in deinem Sohn.</i></p> <p><i>Krieg und Terror halten die Welt gefangen ohne konkrete Hoffnung auf Frieden. Darum bitten wir besonders in diesen Tagen:</i></p> <p><i>Unzählige Menschen sind auf der Flucht und suchen nach einem sicheren Ort zum Leben. Darum bitten wir:</i></p> <p><i>An diesen Feiertagen leiden viele Menschen an ihrer Einsamkeit und sehen sich nach Beziehung und Geborgenheit. Darum bitten wir:</i></p> <p><i>Viele Menschen finden keinen Zugang mehr zum Glauben und kennen den Sinn von Weihnachten nicht mehr. So bitten wir:</i></p>

	<p><i>An Weihnachten fehlen uns besonders die Verstorbenen. Wenn sich Traurigkeit und Kummer breitmachen, bitten wir:</i></p> <p>Gepriesen sei der Herr, unser Gott! Durch Jesus sind seine Verheissungen an sein Volk Israel auch uns geschenkt. Ihm sei Dank in Ewigkeit.</p>
GABENBEREITUNG	<p><u>Grabs:</u> Orgel <u>Buchs:</u> Max Reger: Schlaf wohl, du Himmelsknabe du <i>(3. Str: Und wirst du groß, dann fließt dein Blut von Golgotha herab, ans Kreuz dich schlägt der Menschen Wut, dann legt man dich ins Grab)</i></p>
PRÄFATION	
SANCTUS	110 Heilig, heilig
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	335, 1-2.4 Herbei, o ihr Gläubigen
KOMMUNION	<p><u>Grabs:</u> Orgel <u>Buchs:</u> Maurice Duruflè: Ubi caritas et amor <i>(...Congregavit nos in unum Christi amor. Exsultemus et in ipso jucundemur.)</i></p> <p>ENDE KOMMUNION Peter Cornelius: Die Könige (mit Choral: Wie schön leuchtet der Morgenstern)</p>
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	341, 1-3 Stille Nacht
SEGEN	
MITTEILUNGEN	
AUSZUG	<p><u>Grabs:</u> Orgel <u>Buchs:</u> Max Reger: Schlaf, mein Kindelein</p>

